Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redakt. Theil: G. Wagner, beide
in Posen.

# Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 587

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 23. August. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Politische Uebersicht.

Die „Berl. N. Nachr." melden, Kultusminister Dr. Bosse habe sich an die philosophische Fakultät der Berliner Universität mit einer Vorstellung gewendet, die den „Fall Arons" zum Gegenstande hat. Die Kommission der Fakultät habe daraufhin beschlossen, „von einem Eingriff in die Lehrthätigkeit des genannten Privatdozenten abzusehen, da für die Fakultät lediglich die wissenschaftliche Befähigung das Kriterium der Zulassung sei und die sozialdemokratische Gesinnung eines Dozenten um so weniger der Gegenstand von Erwägungen der Fakultät sein dürfe, als die Regierung die Sozialdemokratie für eine gleichberechtigte politische Partei ansehe und mit ihr paktire." Wir können an der Richtigkeit der angeblichen Begründung des Kommissionsbeschlusses starke Zweifel nicht unterdrücken. Dieselbe klingt ganz, als wenn sie auf der Redaktion der „N. Nachr." formulirt worden wäre. Der Fakultät dürfte wohl die Begründung näher gelegen haben, daß Dr. Arons als Lehrer der Mathematik wohl kaum in der Lage sei, seinen sozialdemokratischen Anschauungen in seinen Kollegien Verbreitung zu geben.

Die „staatserhaltenden Elemente". Die „Konserv. Korr." hatte der Regierung dieser Tage folgenden phrasenreichen Rath gegeben:

„Wenn die „Reichsregierung" sich dazu entschließen wollte, den im „Tivoliprogramm" (!) proklamirten Schutz der nationalen Arbeit, des Mittelstandes, der Landwirthschaft und nicht zuletzt die Kräftigung der christlichen Lebensanschauung auf ihre Fahne zu schreiben, wenn sie also mit Ernst und Eifer an die Börsenreform, an die Lösung der Währungsfrage, an die Organisation von Handwerk und Kleingewerbe, an die Bekämpfung jedes unredlichen Wettbewerbes, sowie Mißbrauchs des Großkapitals u. s. w. herantreten wollte, so wäre das die beste Art, die staatserhaltenden Elemente in unserem Vaterlande zu sammeln und der Sozialdemokratie den Boden abzugraben."

Hierauf wird durch die „Norddeutsche" geantwortet:

Wir begnügen uns für heute mit einer Gegenfrage. Die Regierung befindet sich allmählich einer wahren Musterkarte von Programmen gegenüber, die sämmtlich den Schutz der nationalen Arbeit, des Mittelstandes, der Landwirthschaft 2c. proklamire" und von denen jedes den Anspruch erhebt, als der allein „echte Ring" betrachtet zu werden. Soll die Regierung also nach den Rezepten des Herrn Ahlwardt oder nach denen des Herrn Dr. Förster oder der Herren P. Göhre und Naumann oder der Vertreter der Tivolirichtung oder eines der sonstigen Urheber eines den Mittelstand und die Landwirthschaft rettenden Programms „die staatserhaltenden Elemente in unserem Vaterlande sammeln und der Sozialdemokratie den Boden abgraben"? Nichts ist gewisser, als daß die meisten von diesen Führern mit ihren Truppen nur lau eingreifen würden, sobald nicht genau nach ihrem Programm verfahren wird; und nichts ist wahrscheinlicher, als daß wenigstens ein Theil der aufgezählten „Reform"-Gruppen es unter allen Umständen ablehnen wird, sich mit anderen „staatserhaltenden Elementen", die für sie Konkurrenten sind, „sammeln" zu lassen.

Stimmt!

Die Verweigerung des Bürgerrechts an zahlreiche sozialdemokratische Einwohner Leipzigs wird immer noch viel besprochen. Sehr bemerkenswerth ist die Thatsache, daß auch die amtliche „Leipz. Ztg.", die übrigens das Vorgehen des Leipziger Stadtraths durchaus billigt, zugeben muß, daß möglicherweise das von den dortigen städtischen Behörden beliebte Verfahren nicht in allen Stücken gesetzlich begründet ist. Die „Leipz. Ztg." schreibt nämlich:

„Davor (nämlich vor einer sozialdemokratischen Parteiherrschaft) unsere Städte zu behüten, ist Verpflichtung eines jeden Stadtraths und es darf nicht überraschen, wenn in besonders gefährdeten Städten zur Erreichung dieses Zweckes der Stadtrath zu einer vielleicht nicht ganz einwandsfreien Auslegung der Bestimmungen der Städteordnung seine Zuflucht nimmt."

Daß die „Leipz. Ztg." ein solches Vorgehen nicht überrascht, daß ein Blatt der sächsischen Regierung eine solche „vielleicht nicht ganz einwandfreie Auslegung" der Gesetze vielmehr entschuldbar findet, ist sehr bezeichnend für den Geist der Ordnung, der in manchen „ordnungsparteilichen" Kreisen Sachsens vorherrscht. In der Voraussicht aber, daß die Maßnahmen des Stadtraths wahrscheinlich von der Oberbehörde nicht in allen Stücken werden aufrecht zu erhalten sein, schreibt die „Leipz. Ztg." weiter:

„Sollte aber die Entschließung des Stadtraths nicht aufrecht erhalten werden können, so würde unseres Erachtens die Nothwendigkeit dargethan sein, wie im Jahre 1886 die Stimmberechtigung in den Landgemeinden eingeschränkt worden ist, durch eine Novelle zur Revidirten Städteordnung die Bestimmungen über den Erwerb des Bürgerrechts in der Weise abzuändern, daß allen gefährlichen Elementen, denen nicht sowohl das Gemeindewohl als vielmehr nur die Förderung ihrer auf die Vernichtung der bestehenden Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen am Herzen liegt, die Möglichkeit genommen werde, das Bürgerrecht und damit die Stimmberechtigung zu städtischen Wahlen zu erlangen."

Für die spanische Regierung zeigen sich am politischen Horizonte wieder verschiedene dunkle Punkte, im Lande selbst erhebt der Carlismus von Neuem das Haupt. Madrider Nachrichten berichten über die überraschende Offenheit, womit die Propaganda der Carlisten wieder getrieben wird. In Morelle haben sogar der Bürgermeister und die Beamten den carlistischen Abgeordneten Llorens in glänzendster Weise offiziell empfangen, an der Versammlung, die Llorens einberufen, theilgenommen und in den Ruf: „Es lebe Carlos VII.!" eingestimmt. Aus allen Theilen der nördlichen Provinzen kommen ähnliche Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß die Carlisten eine außerordentliche Thätigkeit entfalten. Was die auswärtige Politik anbelangt, so sind drei Punkte zu signalisiren: der neuerdings ausgebrochene Kabylen-Aufstand in Marokko, der auf den Philippinen geplante Feldzug und das plötzliche Wiederauftauchen der cubanischen Frage. Nach den letzten aus Manila eingetroffenen Nachrichten stößt die Expedition auf Mindanao auf große Schwierigkeiten, weil mächtige, bisher neutral gebliebene Stämme sich dem Aufstande angeschlossen haben. Der Feldzug wird somit in größerem Style angelegt werden müssen und an den nothleidenden Staatssäckel des Mutterlandes große Anforderungen stellen. Auf Cuba endlich droht der Aufstand. Die Führer der Separatisten-Partei entwickeln die lebhafteste Thätigkeit. Es wird in verschiedenen Provinzen der großen Antillen-Insel offenkundig zum Bürgerkriege, zur Lossagung von Spanien, zur Bildung einer selbständigen Republik oder zum Anschlusse an die Vereinigten Staaten aufgefordert. Nachrichten aus Puerto Principe besagen, daß der Flibustier-Führer Maximo Gomez ein Rundschreiben an die dortige sehr starke Unabhängigkeitspartei gesendet und sie zur Betheiligung an dem von ihm vorbereiteten Aufstande aufgefordert hat. Man hält in Havana wie in Puerto Principe die Lage für recht ernst, obwohl man dort an Umsturzpläne gewöhnt ist. Die erdrückende Mehrheit der Gesammt-Bevölkerung neigt sich mehr und mehr dem Anschlusse an die Vereinigten Staaten zu, die ohnehin den ganzen Markt der Insel beherrschen und ihrer Kultur die Richtung geben. Dies alles bietet eine Summe von Konfliktsstoffen, welche keineswegs geeignet ist, die Heilwirkung der Badekuren und Sommerfrischen der spanischen Minister zu fördern.

## Deutschland.

□ **Berlin**, 22. Aug. [Die Kriminalität der Justizpersonen.] Die Kriminalität der höheren Gerichtsbeamten und der Rechtsanwälte stellt sich nach der jüngsten vom Statistischen Amt herausgegebenen Kriminalstatistik als ungemein günstig dar. Im Jahre 1891, für das die Ziffern vorliegen, ist von 7831 etatsmäßig angestellten höheren Justizbeamten kein einziger bestraft worden, und von nicht etatsmäßig angestellten sind nur ein Assessor in Nordhausen und fünf Referendare bestraft worden, der ersterwähnte wegen Kartelltragens in fünf Fällen, drei Referendare wegen Zweikampfs, zwei wegen Herausforderung zum Zweikampfe. Der Assessor, der das „Kartellschleifen" gleich im Großen betreibt, hat schon früher einmal eine Gefängnißstrafe von sechs Wochen wegen vorsätzlicher Körperverletzung erlitten. In der Kriminalstatistik wird im übrigen darauf aufmerksam gemacht, daß nicht alle Vergehen gegen die Duellparagraphen des Strafgesetzbuchs zur richterlichen Entscheidung gekommen sind, da zahlreiche Mitglieder des Standes, die gleichzeitig Offiziere der Reserve oder der Landwehr sind, wegen Herausforderungen von den Militärgerichten abgeurtheilt worden sein dürften. Dasselbe gilt für die Rechtsanwälte. Von 5340 Anwälten sind im Jahre 1891 vier wegen Zweikampfs, Herausforderung und Kartelltragens bestraft worden. Die höchste Strafe, drei Monat Festung, traf einen vierzigjährigen Anwalt wegen stattgehabten Duells. Wegen Herausforderung wurden eine Strafe von zwei Monaten und eine andere von vierzehn Tagen Festungshaft verhängt, wegen Kartelltragens eine Festungshaft von drei Tagen. Ernster zu nehmen sind fünf weitere Verurtheilungen von Rechtsanwälten, wovon eine wegen Nöthigung (zwei Monate und eine Woche Gefängniß), drei wegen Untreue (drei Monate bis sechs Wochen Gefängniß), eine wegen Vereitelung der Zwangsvollstreckung

## Der künstlerische Nachlaß des größten deutschen Orientmalers.

(Originalbericht der „Pos. Ztg.")

**Düsseldorf**, 20. August.

Großes Aufsehen hat in jüngster Zeit in den gebildeten Kreisen unserer Kunststadt eine Kollektiv-Ausstellung in Schultes Salon hervorgerufen, welche den gesammten künstlerischen Nachlaß des Berliner Malers Adolf von Meckel vorführt. Lebt ja doch noch das tragische Ende des begabten Mannes, der am 24. Mai 1893 durch Selbstmord endete, in aller Erinnerung, wurden ja doch damals die Motive, die dem Künstler die Pistole in die Hand gedrückt, lebhaft in der Presse kommentirt; meist berichteten die Zeitungen, der Umstand, daß zwei seiner Bilder von der Jury einer Kunstausstellung zurückgewiesen worden seien, sei der Anlaß zu dem traurigen Schritte gewesen. Auch jetzt ist das Gerücht noch vielfach verbreitet, und gar manche unter der Menge, die jetzt zu seinem künstlerischen Nachlaß gepilgert ist, thaten dies in der Absicht, um das malerische Schaffen und Können eines Mannes zu besichtigen, der durch einen aus so nichtigen Motiven herbeigeführten Selbstmord eine entschiedene geistige Erkrankung verrathen hatte.

Aber dieses Gerücht ist in die Reihe der fables convenues zu verweisen; wenigstens hat ein scheinbar aus eingeweihter Feder stammender Bericht eines bekannten süddeutschen Blattes dagegen Front gemacht und mit Entschiedenheit behauptet, daß ganz andere Motive von wesentlich intimem Charakter dem Selbstmorde zu Grunde lägen, und dieser Bericht ist bis jetzt noch unwidersprochen geblieben. Wenn man aber die von dem Künstler hinterlassenen Gemälde besichtigt, so muß man sagen, auch sie widerlegen das viel verbreitete Gerücht, denn wenn ein hochbegabter Mensch, durch eine völlig nichtige Eitelkeit veranlaßt, zum Revolver greift, so würde dies entschieden eine geistige Krankheit verrathen, ein Künstler aber, der so, wie Adolf v. Meckel die Natur aufzufassen, der so den Menschen in fast plastischer Deutlichkeit zu gestalten weiß, der dabei eine solche Arbeitslust, eine solche Freudigkeit am Schaffen verräth, muß geistig gesund gewesen sein.

In der That, die Arbeitslust des Künstlers muß eine gewaltige gewesen sein, das zeigt schon der Umstand, daß allein sein künstlerischer Nachlaß nahezu 100 Bilder aufweist, die alle den letzten $2^1/_2$ Jahren seines Lebens ihre Entstehung verdanken; freilich sind auch mancherlei flüchtige Zeichnungen und Studien darunter, aber die Liste der Oelgemälde weist allein nahezu 60 Nummern auf, darunter Bilder von großem Formate und der saubersten Ausführung.

Schon frühzeitig durch seine Ausbildung — er studirte unter Professor Gude auf der Karlsruher Kunstakademie — auf die Landschaft hingewiesen, hatte der junge Maler durch glänzende Lebensverhältnisse die Gelegenheit, seinen Wandertrieb nach allen Seiten zu befriedigen. Vor allem zog es ihn nach dem Orient: so hat er denn Tunis, Algerien, Aegypten und Palästina, den Sinai und Kleinasien durchstreift und wurde so der Orientmaler par excellence; ja man kann sagen, daß er, seitdem Gentz aus dem Leben geschieden ist, der einzig große Orientmaler Deutschlands gewesen ist: keiner hat, wie er, die Landschaft des Orients, die Wüstenlandschaft sowohl mit ihrer eigenthümlichen Luftfarbe, dem fahlen Sande und den starren Felsen, wie das schillernde Grün der Oasen, aufgefaßt, keiner hat so fein, wie er, das Leben des Orients mit seinen ernsten würdigen Scheichs, seinen dürftigen Hirten, seinen in glänzende Gewänder gehüllten Haremsfrauen zu belauschen gewußt.

Seine Darstellung ist von den Strömungen der modernen Malerei nicht unberührt geblieben; auch er huldigt in gar manchen seiner Bilder der Plein-air-Malerei, dem Impressionismus. Namentlich pflegt auch er von dem Grundsatze auszugehen, daß, wie das Auge des Beschauers sich auf den Mittelpunkt konzentrire, so auch die Kunst des Malers sich auf die feine Ausführung des Mittelpunktes beschränken müsse, und er pflegt daher, während er das Gesicht der Hauptfigur mit einer fast peinlichen Sorgfalt behandelt, Gewänder und Vordergrund oft mehr leicht und oberflächlich anzudeuten. Am wenigsten macht sich diese Auffassung bei den Aquarellen geltend, die die gleiche Sorgfalt für Haupt- und Nebensachen an den Tag legen. Wie wunderschön ist nicht jenes auf peau de cygne gemalte Fächerbild, „Arachne" betitelt, das uns ein gazellenäugiges Mädchen mit dem Spinnrocken darstellt! Von ihm geht ein Faden aus, der spinnwebartig die ganze Gestalt des Mädchens umgarnt hat. Es ist die schöne antike Sage von der in eine Spinne verwandelten Arachne, die der Dichter hier lokalisirt und modernisirt hat. Höchst wirkungsvoll ist auch ein zweites mit gleicher Sorgfalt ausgeführtes Aquarellbild, „die Verlassene"; wir sehen hier vor uns die verschlossene Thür eines hufeisenförmig ausgeschweiften Portals,

(drei Tage Gefängniß) erfolgten. Außerdem sind noch fünf Rechtsanwälte wegen Beleidigung bestraft worden, sämmtlich mit Geldstrafe. Man sieht, daß die Kriminalitätsziffer der Mitglieder des deutschen Anwaltstandes schwerlich dazu verwerthet werden kann, ein Heruntergehen des sittlichen Niveaus zu begründen, wie es in Unterstützung der Schellingschen Anregungen auf Einschränkung der freien Advokatur mehrfach geschehen ist. Die Kriminalitätsziffer der Aerzte liegt zwar nicht für 1891, wohl aber für 1890 vor, und es ergiebt sich da, daß von tausend Aerzten 4,7 verurtheilt worden sind, während von je tausend Rechtsanwälten im Jahre 1891 nur 2,6 vor den Strafrichter gezogen zu werden brauchten. Wenn die angebliche Verschlechterung des ganzen Berufsstandes durch die freie Advokatur namentlich in Bezug auf die Großstädte, und hier wieder in erster Reihe in Bezug auf Berlin behauptet wird, so stellen die ohnehin befriedigenden Kriminalitätszahlen den Berliner Anwälten kein schlechteres Zeugniß als ihren übrigen Kollegen aus. Von den vierzehn Verurtheilten kommt nur einer auf Berlin. Nach der Konfession vertheilen sich die Verurtheilungen wie folgt: es wurden bestraft acht evangelische, fünf katholische Rechtsanwälte, ein jüdischer. Im Einzelnen wurden bestraft: wegen Beleidigung drei evangelische, zwei katholische Rechtsanwälte, wegen Nöthigung ein evangelischer, wegen Untreue zwei evangelische, ein katholischer, wegen Vereitelung der Zwangsvollstreckung ein katholischer, wegen Herausforderung zum Zweikampf ein evangelischer, ein katholischer, wegen Kartelltragens ein evangelischer, wegen Zweikampfs ein jüdischer. Von den fünf schwereren Vergehen, wegen deren Bestrafungen stattfanden (Nöthigung, Untreue, Vereitelung der Zwangsvollstreckung), sind nur zwei von jüngeren Anwälten, im Alter von siebenunddreißig resp. vierunddreißig Jahren begangen worden. Die drei anderen Verüber der Vergehen waren fünfundfünfzig, neunundfünfzig, sechsundsiebzig Jahre alt, müssen also schon recht lange ihrem Berufe oder vorher dem Justizdienste angehört haben.

— Ueber eine Randbemerkung des Kaisers in den kriegsgerichtlichen Akten gegen einen Offizier weiß ein Berliner Blatt zu berichten. Der Offizier hatte sich der vorschriftswidrigen Behandlung zur Uebung eingezogener Volksschullehrer durch Schimpfworte schuldig gemacht und war durch kriegsgerichtliches, der allerhöchsten Bestätigung unterbreitetes Erkenntniß zu mehrmonatiger Festungshaft verurtheilt worden. Der Kaiser schrieb an den Rand: „Ich glaubte nicht, einen solchen ungebildeten Offizier in meiner Armee zu haben." Jener Offizier wurde nach Verbüßung seiner Strafe veranlaßt, seinen Abschied zu nehmen.

— Ueber ein Projekt aus dem Jahre 1877, dem jeweiligen deutschen Kronprinzen die Souveränität über Elsaß-Lothringen zu übertragen, hat, wie wir berichteten, in der „Deutschen Revue" der Generalkonsul Schneegans in Genua Mittheilung gemacht. Jetzt schreibt der „Straßb. Post" der Rechtsanwalt Dr. Schneegans aus Baden-Baden, daß die Ursprünglichkeit dieses Gedankens nicht dem Fürsten Bismarck, sondern ihm zufalle. Er habe bei einer kurzen Unterredung mit dem Kronprinzen es als die beste Lösung bezeichnet, die Souveränität des Landes, als eines deutschen Staates, dem jeweiligen Kronprinzen zu übertragen. „Ich erinnere mich noch, daß Kronprinz Friedrich mich bei dieser Eröffnung etwas überrascht besonders ansah, und mir darauf sofort antwortete: „Ich begehre nicht mehr." An demselben Abend hatte ich dann noch die Gelegenheit, dem Kaiser selbst dieselbe Idee nahe zu legen, und Se. Majestät nahm sie huldvoll auf, und antwortete mir, der Vorschlag scheine ihm bemerkenswerth; doch könnten sich darüber einige Bedenken erheben, die Frage müßte überlegt und geprüft werden. Einige Zeit nachher erfuhr ich, daß der Vorschlag in Berücksichtigung gezogen werde und Aussicht auf Ausführung desselben bestehe. Dann kamen aber die Attentate, und dem Kronprinzen wurde die Regentschaft übertragen, und dabei scheiterte der Erfolg."

— Die Zahl der Gerichtsassessoren hat in Preußen in der letzten Zeit etwas abgenommen, hauptsächlich weil die nicht unbeträchtliche Vermehrung der Richterstellen und ein ziemlich bedeutender Abgang älterer Richter einer großen Zahl von Assessoren zur Anstellung verholfen hat; auch ist die Zahl der Ernennungen von Referendaren zu Assessoren etwas geringer geworden. Zu Anfang August d. J. waren in Preußen nach einer Zusammenstellung der „Voss. Ztg." 1794 Assessoren vorhanden gegen 1855 zu Anfang August 1893 und 1925 zu Anfang August 1892. Es hat also in den letzten zwei Jahren eine Abnahme um 131 stattgefunden. Besondere Hoffnungen auf eine Besserung der Aussichten in der juristischen Laufbahn darf man aus diesen Zahlen nicht schöpfen; denn die Zahl der auf Anstellung wartenden Assessoren ist noch immer so groß, daß wenn nicht besondere Verhältnisse eintreten, lange Jahre vergehen werden, bis der Ueberfluß an Assessoren allmählig schwindet und wieder normale Verhältnisse eintreten.

## Parlamentarische Nachrichten.

— Eine wichtige Arbeit der bevorstehenden Reichstagssession wird die Entscheidung über die ungewöhnlich große Zahl angefochtener Wahlen sein. Diese Wahlen sind im Reichstag bereits mit ganz vereinzelten Ausnahmen zur Verhandlung gekommen und es ist, dem Antrag der Wahlprüfungskommission gemäß, Veranstaltung von amtlichen Ermittelungen beschlossen worden. Das Ergebniß derselben dürfte bei dem Wiederzusammentreten des Reichstags vorliegen und dann bald die Entscheidung erfolgen. Es befinden sich darunter mehrere Wahlen, die mit knappster Mehrheit von wenigen Stimmen erzielt worden, und man wird sich darauf gefaßt machen müssen, daß manche Ungiltigkeitserklärungen erfolgen. Nachdem de Reichstag bereits die Wahlen der Herren Graf Moltke (Pinneberg) und v. Polenz (Plauen) für ungiltig erklärt, bleiben noch folgende vom Reichstag beanstandete Wahlen zu erledigen: Wamhoff (Osnabrück), von Benda (Wanzleben), Rothbart (Gifhorn), Bantleon (Ulm), Möller (Dortmund), Siegle (Stuttgart), Dr. Böttcher (Waldeck) von den Nationalliberalen; Gescher (Wesel), Will (Stolp), v. Saurma-Jeltsch (Brieg), v. Gerlach (Köslin) von den Konservativen; Krupp (Essen) von den Freikonservativen, auch Graf Bismarck (Jerichow); Pichler (Passau), Greiß (Köln) vom Centrum; v. Chlapowski (Fraustadt) von den Polen; Görtz (Lübeck), Casselmann (Eisenach), Lüttich (Rudolstadt) von den Freisinnigen. Von den Sozialdemokraten dürften die beiden neugewählten Vertreter von Elm (Pinneberg) und Gerisch (Plauen) hinzukommen.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 22. Aug. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuerwerkskörpern ist am Montag Abend ein bedauerlicher Unglücksfall herbeigeführt worden. Auf dem Terrain des an der Prenzlauer Chaussee wohnenden Gärtnereibesitzers Hornig machten sich die beiden 18 und 20 Jahre alten Söhne des dort wohnenden Eisenbahnbeamten Ribenow das Vergnügen, zur Feier eines Geburtstages Feuerwerkskörper abzubrennen. Zum Schluß wollte der 18jährige Ribenow noch die Beschießung und Bestürmung einer von ihm aufgebauten Schanze zum Besten geben, die zuletzt in dem Licht dreier drehenden Sonnen strahlen sollte. Aber schon bei dem sogenannten Anfeuern von Schlag- und Blitzraketen hatten zwei versagt, wodurch einem anwesenden Freunde der Gebrüder Ribenow eine Quantität Pulver ins Gesicht geschleudert wurde und er eine Verletzung des linken Auges erlitt. Beim Anschlagen der Sonnen explodirte nun durch unrichtiges Hantiren mit dem Zünder eine von ihnen, die Kleider des 18jährigen Ribenow geriethen in Brand, so daß er im nächsten Augenblick in hellen Flammen stand. Trotzdem das Feuer zwar sofort durch die beiden anderen jungen Männer gelöscht wurde, hatte der Unglückliche doch so schwere Brandwunden erlitten, daß er schleunigst nach dem Krankenhause geschafft werden mußte, wo er in der vergangenen Nacht verstorben ist.

Das hundertste Lebensjahr vollendet am Dienstag der in der Saarbrückerstraße 11 wohnende Schuhmachermeister Wilhelm August Prenzler. Er ist am 28. August 1794 zu Templin in der Uckermark geboren und kam im Alter von 22 Jahren (1816) nach Berlin, wo er seitdem ansässig geblieben ist. Prenzler ist das älteste Mitglied der Berliner Schuhmacher-Innung und war dreimal verheirathet; er hat eine große Schaar von Nachkommen, Kindern, Enkeln und Urenkelkindern, von denen er erhalten wird. Der alte Herr ist verhältnißmäßig noch rüstig. Aelter als Prenzler ist wohl in Berlin nur noch der Veteran Uhrmacher Johann Gottlieb Hagemann, der am 25. März 1792 zu Uscht bei Driesen geboren ist und mithin jetzt im 103. Lebensjahr steht.

Ueber den räthselhaften Selbstmord eines Arztes wird berichtet: Bei einer Wittwe L. in der Wallstraße traf am Sonnabend unerwartet der 38 Jahre alte Dr. med. Adolf M. aus München, ein Schwiegersohn der ersteren, mit Gattin und Kind ein. An dem Arzt war nichts Auffälliges wahrzunehmen, und er war noch am Montag Abend bei einem von seiner Schwiegermutter veranstalteten Krebsessen in der heitersten Stimmung. Am Dienstag Morgen fiel in dem von der Familie bewohnten Raum plötzlich ein Schuß. Als man erschreckt hinzueilte, lag Dr. M. auf dem Fußboden in seinem Blute. Er hatte sich mittelst eines Revolvers erschossen. Welche Gründe den jungen in den besten Vermögensverhältnissen lebenden Mann veranlaßt haben, Hand an sich zu legen, ist unbekannt.

† **Eine Typhusepidemie** ist unter den Mannschaften des 3. bayerischen Artillerieregiments in München ausgebrochen, so daß das Regiment nicht zum Manöver ausrücken kann. 40 Mann sind erkrankt. Falls neue Erkrankungsfälle eintreten, findet das Ausrücken des Regiments überhaupt nicht statt. Der letzte Termin ist auf den 27. gesetzt.

† **Der Mutter des Königs von Württemberg,** Prinzessin Katharina von Württemberg, die zur Zeit auf der Villa Seefeld am Bodensee (bei Rorschach) weilt, sind dort am letzten Mittwoch verschiedene mit Diamanten geschmückte Gegenstände gestohlen worden. Es befinden sich darunter zwei werthvolle Andenken: ein Geldtäschchen von Gold, gravirt auf einer Seite mit einem Diamantenstrauß, in ovaler blauer Emailplatte geziert, und ein Döschen herzförmig, darauf ein Pensée von Saphir und Diamanten. Die Gegenstände wurden vom Schreibtisch entwendet, als die Herrschaft ausgefahren war. Der Werth beträgt etwa 3000 M.

† **Millionäre als Temperenzler.** Die Bostoner „Temperence Gazzette" theilt mit, daß die meisten Milliardäre Amerikas Temperenzler seien. So habe John Rockefeller in seinem Leben noch nie auch nur einen Tropfen eines alkoholischen Getränkes über seine Lippen gebracht. Jay Gould habe erst drei Mal in seinem Leben Wein getrunken und dann nur löffelweise nach Anordnung seines Arztes, auch Vanderbilt verabscheue Alles, was Liqueur, Wein oder Bier heißt. Während bei ihm alle erdenklichen Weine auf die Tafel kommen, trinkt er allein nur Wasser. Noch weiter geht der Milliardär Huntington, der selbst Getränke wie Thee und Kaffee vermeidet und sich mit Milch begnügt. Seltsam ist, daß von den genannten Millionären auch kein einziger raucht.

## Zur Choleragefahr.

p. **Kolmar i. P.,** 22. Aug. Bei dem vorgestern in Steinach verstorbenen 30 Jahre alten Arbeiter Robert Krüger ist Cholera asiatica festgestellt worden. In Smolary bei Samotschin ist ferner ein Mädchen Namens Jesse unter choleraverdächtigen Anzeichen erkrankt.

* **Ostrowo,** 22. Aug. Amtlich wird gemeldet: In den Grenzstädten Kutno, Konin und Kolo ist die Cholera aufgetreten. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden. Aus dem Innern Rußlands kommende Reisende werden in Kalisch desinfizirt und ärztlich untersucht.

* **Landsberg a. W.,** 22. Aug. Der Staatskommissar für Gesundheitspflege im Stromgebiet der Warthe und Netze, Regierungsrath Müller aus Frankfurt a. O., war, wie den „Neum. Ztg." gemeldet wird, gestern hier anwesend, um mit den Vertretern der Stadt und den Mitgliedern der Sanitätsdeputation die zu ergreifenden Maßregeln zu erörtern. Der Staatskommissar hat erklärt, daß er die Errichtung einer Schiffer-Kontrollstation für die Warthe bei der Regierung befürworten werde. — Eine Choleraubaracke ist, wie verlautet, auf militärische Anordnung hier eingetroffen, um erforderlichenfalls zur Unterbringung von erkrankten Mannschaften der hiesigen Garnison zu dienen.

**Danzig,** 22. Aug. Der Staatskommissar für das Weichselgebiet meldet: Cholera ist bakteriologisch festgestellt bei dem am 19. August in das hiesige städtische Lazareth eingelieferten Kind aus Althof, bei zwei in der letzten Nacht verstorbenen Personen (Vater und Kind) aus Plehnendorf, bei einem Kind aus Weichselmünde, bei einem Arbeiter aus Althof, bei einem Flößer aus Rosenthal bei Loebau, bei zwei am 20. August Verstorbenen und einer Frau aus Gollub. In der Mottlau sind nächst der Schäferei Cholerabacillen nachgewiesen worden.

* **Myslowitz,** 22. Aug. Mehr als 100 Choleraerkrankungen sind bis jetzt in Bendzin zu verzeichnen. Als gestern seitens der Behörden die Kellerräume einer Revision unterzogen wurden, fand man, wie der Nat. „Anz." meldet, in denselben soviel Kranke, daß zwei Wagen erforderlich waren, um die Cholerakranken ins Lazareth zu schaffen.

---

**Amsterdam,** 22. Aug. Hier sind heute 3 Cholera-Erkrankungen, in Maastricht eine Erkrankung und zwei Todesfälle und in Haarlem eine Erkrankung vorgekommen.

## Lokales.

**Posen,** 23. August.

z. **Der Herr Oberpräsident** stattete gestern Nachmittag dem Herrn Erzbischof einen Besuch ab. Ebenso sprachen die Abgeordneten Fabrikbesitzer Cegielski und Amtsgerichtsrath Motty bei dem Erzbischof vor.

z. **Die Knochen- und Lumpenläger** werden gegenwärtig seitens der Schutzmänner einer gründlichen Untersuchung unter-

---

und an sie lehnt sich eine orientalische Schöne mit langen Gewändern und großen Ohrringen, Trauer im Antlitz, Thränen im Auge: es ist das Weib, das von ihrem Gatten den Scheidebrief empfangen hat und nun der Heimstätte den Rücken kehrt.

Die Oelbilder huldigen mehr der neuen Richtung; doch tritt sie nirgends in aufdringlicher Weise hervor, und jene kurz vorher erwähnte leichte Behandlung des Nebensächlichen im Gemälde, die dem Bilde oft etwas Verschwommenes, Nebelartiges verleiht, ist gerade bei der Wiedergabe orientalischer Landschaften, über denen ja immer eine nebelartige Atmosphäre liegt, am ersten am Platze. Die Perle der Sammlung bildet unstreitig das Bild, das der Künstler wenige Monate vor seinem Tode beendigt und „Märtyrer des Islam" betitelt hat. Eine Karavane zieht quer durch die Wüste gen Mekka, um, wie es dem frommen Muselmann vorgeschrieben ist, am Grabe des Propheten zu beten. Zwei Pilger sind auf dem heißen Sande zusammengesunken und erwarten jetzt, den Blick gen Osten gewandt und sich still in ihr Schicksal ergebend, ihr letztes Stündlein, die Genossen aber ziehen unbekümmert ihrem Ziele entgegen. Eine ganz eigenthümliche Stimmung bemächtigt sich des Beschauers bei diesem Bilde, das vor allem durch seine Wahrheit, sowie durch die treffliche Wiedergabe der Wüstenlandschaft zu wirken weiß. Höchst wirkungsvoll ist auch ein zweites Bild, das sich „die Auffindung des Erschlagenen" nennt. Mitten in dem Sande der Wüste findet eine Schaar Araber die Leiche eines erschlagenen Stammesangehörigen; mit den verschiedenartigsten Gefühlen begleitete sie diese Entdeckung; auf der einen Seite naht ein greiser Orientale, tiefen Ernst auf dem Gesichte zur Schau tragend, eine weinende spangengeschmückte Schöne und einen wehmüthig dreinblickenden Knaben an der Hand ziehend, muthmaßlich der Vater des Gestorbenen mit Schwester und Bruder; anders sind die Empfindungen der Freunde, Zorn und Rachelust spricht sich in diesen Augen aus, vor allem in denen eines jungen Arabers, der, auf einem Kameele sitzend, dem unbekannten Mörder mit dem erhobenen Stabe Vergeltung droht. Im Gegensatze zu diesen ernst gehaltenen Gemälden stellt ein anderes Bild, vom Maler Allegretto pastorale genannt, ein reizendes Idyll dar: hier sehen wir, wie ein braunes gluthäugiges Hirtenmädchen mit seiner Heerde durch die Steppe zieht, den Hirtenstab gleichgiltig über die Schultern haltend und mit den schwellenden Lippen ein Liedchen summend; auch hier ist das Gesicht mit großer Sorgfalt behandelt, während die Umgebung in einen stimmungsvollen Nebel gehüllt ist. Als vorzüglicher Charakteristiker zeigt sich der Künstler namentlich in dem Bilde „Die Schachspieler", wo er uns zwei verschmitzte Orientalen im Turban vorstellt, die ihren Scharfsinn eben im königlichen Spiele messen. Wieder in anderen Bildern, z. B. in den „Fischern des Bahira", in dem „Wasserschöpfer am Nil", verräth sich Meckel als Meister in der Kunst, die sehnigen nackten Körper des Orientalen plastisch wiederzugeben, und man möchte fast muthmaßen, daß diese sichere Beobachtung und Gestaltung menschlicher Körperformen dem Künstler als Erbstück vom Vater her — der Vater des Malers war Anatom an der Göttinger Universität — überkommen ist. In einigen anderen Bildern, z. B. in der jüdischen Braut in Tunis, zeigt der Künstler wieder eine neue Seite des Talents: an jener Mädchengestalt, die uns in schimmernden weißen von Silberfäden durchzogenen Gewändern und in goldgestickter spitzer Haube entgegentritt, erkennen wir, daß er den Faltenwurf ebenfalls in genialer Weise zu behandeln weiß. Und wie versteht er es, Lichteffekte in seinen Marinebildern zu schaffen und auszunutzen? So stellt ein größeres Bild einen windstillen Sommerabend an der tunesischen Küste dar, wo die Sonne durch die dunstige Luft flimmernde Lichter wirft, und die ganze Landschaft in eigenthümlichem nebligen Gelb erscheint; ein zweites zeigt uns ein Schiff auf bewegter See, die unter den Lichtreflexen der scheidenden Sonne wunderbar violette Töne aufweist.

Am wenigsten hat uns von den größeren Bildern das Gemälde zugesagt, welches uns den Tag der Todten in Biskra darstellt. Das Sujet ist zwar auch hier poesievoll: der Tag der Todten entspricht unserem Allerseelentage und an ihm erscheinen festlich gekleidete Orientalinnen und Orientalen am Friedhofe, um an den Gräbern der Verstorbenen zu beten; aber die Behandlung des Sujets hat uns nicht behagt, grade bei diesem Bilde läßt sich der Künstler am meisten von der Plei-nair-malerei leiten. Die Farben erscheinen uns grell und aufdringlich, und die sanfte Abtönung, die die anderen Gemälde auszeichnet, fehlt hier.

Alles in Allem aber erscheint uns in jenem Nachlaß ein höchst eigenartiges, vielseitiges Talent, und es ist daher doppelt zu bedauern, daß der Künstler schon in so jungen Jahren — er starb, erst 37 Jahre alt — der deutschen Kunst entrissen wurde. Wünschenswerth aber wäre es, daß die Bilder nicht ins Ausland wanderten und ein deutsches Museum sich bereit fände, wenigstens die bedeutenderen Gemälde zusammen zu erwerben und so dem Kunstfreunde Gelegenheit zu geben, jenen eigenartigen Künstler in seiner Totalität zu erkennen und zu beurtheilen.

h.

zogen. Es wird dabei mit größter Strenge vorgegangen und namentlich für eine tägliche Desinfektion Sorge getragen.

* **Ein Schornsteinbrand** entstand gestern Nachmittag 6 Uhr im Hause Judenstr. Nr. 8; derselbe erlosch alsbald von selbst und kam die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit.

z. **Fuhrunfall.** Gestern Nachmittag gingen die Pferde eines Wirthes aus Dembsen mit einer Fuhre Stroh in der Glacisstraße in der Höhe des Güterbahnhofes durch. Das auf dem Wagen befindliche Stroh kam ins Rutschen und der Wirth stürzte herunter. Er wurde überfahren, ohne sich jedoch schwer zu verletzen. Die Pferde wurden in der Nähe des Berlinerthores zum Stehen gebracht.

* **Veranlagung zu Gemeindesteuern.** Steuerpflichtige, welche entgegen den Vorschriften des Kommunalsteuergesetzes oder der auf Grund desselben erlassenen Steuerordnungen bei der Veranlagung einer direkten Gemeindesteuer gänzlich übergangen oder zwar nicht übergangen, aber aus unzureichendem Grunde steuerfrei geblieben sind, ohne daß eine strafbare Hinterziehung der Steuer stattgefunden hat, sind zur Entrichtung des der Gemeinde entzogenen Betrags verpflichtet. Gänzliche Uebergehung liegt vor, wenn ein Steuerpflichtiger nicht in die Steuerliste aufgenommen und in Folge dessen überhaupt nicht zur Veranlagung gelangt ist. Entgegen den Vorschriften des Gesetzes steuerfrei geblieben ist beispielsweise, wer zwar in die Steuerliste aufgenommen, jedoch aus unzutreffendem Grunde steuerfrei veranlagt worden ist. Die Verpflichtung zur Zahlung des entzogenen Betrages erstreckt sich auf die drei Rechnungsjahre zurück, welche dem Rechnungsjahre vorhergehen, in welchem die Verkürzung festgestellt worden ist; sie geht auf die Erben, jedoch nur bis zur Höhe ihres Erbantheils über. Die Veranlagung der Nachsteuer erfolgt einheitlich für den ganzen Zeitraum, auf welchen sich die Verpflichtung erstreckt. Zu diesem Behufe ist, wenn die Verkürzung während mehrerer Jahre stattgefunden hat, der Betrag der Verkürzung für jedes Jahr zu ermitteln, sodaß die Summe der einzelnen Beträge sich als Ergebniß der einheitlichen Veranlagung für den ganzen in Betracht zu ziehenden Zeitraum darstellt. Die Veranlagung ist von dem Gemeindevorstande, jedoch in denjenigen Gemeinden, in welchen ein Steuerausschuß besteht, von diesem zu bewirken. Dem Abgabepflichtigen steht gegen die Veranlagung der Einspruch und gegen den hierauf ergangenen Beschluß des Gemeindevorstandes die Klage im Verwaltungsstreitverfahren offen.

## Aus der Provinz Posen.

F. **Ostrowo**, 22. Aug. [Zum Brand in Skalmierzyce.] Zu dem gestern gemeldeten Großfeuer im benachbarten Grenzorte Skalmierzyce ist noch nachzutragen, daß in den niedergebrannten Remisen für etwa 20 000 Mark industrieller Waaren aufgelagert waren, die polnischen Kaufleuten im Nachbarreiche gehörten und die bestimmt waren, in den nächsten Tagen nach erfolgter Verzollung über die Grenze befördert zu werden. Außer diesen Waaren sind nahezu 30 Fuhren Roggen, welche in der Scheune waren, verbrannt, ebenso 2 gute Pferde, mehrere Stück Vieh und gegen 80 Stück Geflügel. Ein Obsthändler, der zum Wochenmarkt nach Ostrowo fahren wollte, stand um Mitternacht auf und bemerkte den kolossalen Brand, der in etwa einer Stunde einen Schaden von 50—60 000 Mark anrichtete. Die Gebäude nebst einem großen Theil des Inhaltes waren bei der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert. Dem sofortigen Eingreifen jenes Obsthändlers ist die Rettung des in dem Viehstalle schlafenden Knechtes zu verdanken; derselbe lag auf dem Bette zum Theil angekleidet, weil er die Absicht hatte, den Pferden, die nachher in den Flammen umkamen, Futter einzuschütten. Mit knapper Noth hat er sein nacktes Leben gerettet; außer seinen Sachen ist auch seine Baarschaft im Betrage vnn 26 M. ein Raub der Flammen geworden.

t **Lissa i. P.**, 22. Aug. [Unglücksfall. Verhaftung. Begnadigung. Jugendliche Ausreißer.] In entsetzlicher Weise verunglückt ist in vergangener Nacht ein in einer Kolonialwaarenhandlung stationirter Gehilfe. Derselbe unterhielt mit einer Schleußerin eines Schanklokals ein Liebesverhältniß und pflegte nach dem Geschäftsschluß, also zur Nachtzeit, seiner Geliebten öfters Besuche abzustatten. Als sich der junge Mann gestern Abend nach der im Bodenraum belegenen Schlafkammer seiner Freundin geschlichen hatte, wurde ihm auf wiederholtes Pochen an der Thür nicht anfgemacht. Da er das Fenster der bewußten Kammer indessen geöffnet sah, so versuchte er von einem Bodenfenster aus nach ersterem zu gelangen, hatte dabei aber das Unglück, auszugleiten und drei Stock tief in den Hofraum zu fallen. Der Bedauernswerthe hat sich schwere innere Verletzungen zugezogen und liegt im Stadtlazareth hoffnungslos darnieder. — Verhaftet wurde gestern die unverehelichte Arbeiterin Pauline Gärtig von hier, welche nach ihrer erst vor kurzem erfolgten Entlassung aus dem Arbeitshause schon wieder in Fraustadt und am hiesigen Orte mehrere Diebstähle von Kleidungsstücken ausgeführt hat. — Auf ein Gnadengesuch an den Kaiser ist die der Dienstmagd Hedwig Wojciechowski aus Swierczyn durch Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 6. Juni 1894 wegen wissentlichen Meineides zudiktirte Strafe von einem Jahr Zuchthaus durch Allerhöchste Kabinetsordre in eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe umgewandelt worden. Die W. hat den Meineid geleistet, um den Knecht Johann Thol aus Storchnest, welcher sie zu heirathen versprochen hatte, vor einer Strafe zu schützen. — Zwei im Alter von 12 und 7 Jahren stehende Schulknaben, die Gebrüder K., waren am vergangenen Freitag spurlos verschwunden und wurden daher mehrere Tage vergeblich gesucht. Wie verlautet, sollen die beiden Ausreißer gestern bei Verwandten in der Nähe Breslaus glücklich gelandet sein.

* **Bromberg**, 22. Aug. [Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst,] Statthalter von Elsaß-Lothringen, traf gestern Nachmittag hier ein; er wurde am Bahnhof vom Regierungspräsidenten v. Tiedemann empfangen, begab sich nach der Wohnung des Letzteren und kehrte Abends nach seiner Besitzung Grabowo zurück.

* **Schubin**, 21. Aug. [Brand.] Heute Nacht brannte die den Kaufleuten Gebrüder Rynarschewski gehörige, zu Fließham belegene Wasser- und Dampfmühle nieder. Die mitverbrannten Getreide- und Mehlvorräthe sowie Maschinen waren versichert. Mit dem Wiederaufbau der Mühle soll sofort begonnen werden.

### Aus den Nachbargebieten der Provinz.

w. **Militsch**, 22. Aug. [Entgleisung eines Güterzuges.] In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ist ein von Oels nach Jarotschin fahrender Güterzug zwischen den Stationen Kraschnitz und Militsch dadurch zum Entgleisen gebracht worden, daß eine Axe eines Güterwagens brach. Außerdem entgleisten noch 10 Wagen, und da der Zug auf der abfallenden Strecke eine bedeutende Geschwindigkeit hatte, wurden die Wagen theilweise in einander getrieben und sehr stark beschädigt, sodaß die Unfallstelle ein Bild großer Verwüstung darbot. Verletzt wurde glücklicher Weise Niemand. Mit der Aufräumung der Trümmer ist noch in derselben Nacht begonnen worden. Die Strecke Oels-Krotoschin wurde in Folge dieses Unfalls für den Frachtverkehr gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unglücksstätte aufrecht erhalten.

⊙ **Thorn**, 22. Aug. [Stadtverordnetensitzung. Gemeindesteuer.] In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten theilte Erster Bürgermeister Dr. Kohli ein Schreiben des königl. Hofmarschallamtes vom 20. d. Mts. mit, nach welchem der Kaiser die Einladung der Stadt Thorn zu einer anläßlich seines Besuches am 22. September zu veranstaltenden Festlichkeit nicht habe annehmen können, weil nach Beendigung der militärischen Uebungen dazu die Zeit zu kurz bemessen sei. Dagegen werde der Kaiser einen Ehrentrunk vor dem Rathhause annehmen. Die Versammlung wählte außer ihren beiden Vorsitzenden noch 3 Mitglieder in eine Kommission für die Veranstaltung des feierlichen Empfanges des Kaisers. — Stadtbaurath Schmidt machte einige interessante Mittheilungen über den Stand des Baues der Wasserleitung und Kanalisation. Das Wasserwerk ist nahezu vollendet und hat die veranschlagte Summe von einer Million Mark erfordert. Etwa 300 Häuser der Stadt sind bereits mit dem Leitungswasser versorgt. Bis zum 1. Oktober wird dies mit co. 500 Häusern der Fall sein. Für die Kanalisation ist noch die Kläranlage auf der Fischerei-Vorstadt und der Abzugskanal nach Rothwasser zu vollenden. Beides wird zusammen noch gegen 200 000 Mark erfordern. Die letzten Kanalisationsarbeiten gestalten sich überaus schwierig. Der Voranschlag der Kosten des Kanalisationswerkes mit zwei Millionen dürfte mit ca. 60 bis 80 000 M. überschritten werden. Diese Summe wird sich aber noch erheblich erhöhen, falls die Stadt den Prozeß mit der Firma Hintz und Westphal-Posen verlieren sollte. Zu Umpflasterungen der Hauptverkehrsstraßen in Folge Verlegens der Kanalisations- und Wasserröhren wurden 5000 Mark bewilligt. — Im vorigen Jahre hatten die städtischen Behörden beschlossen, diejenigen Volksschullehrer, welche an den Mittelschulen angestellt sind, von der Gemeindesteuer freizulassen, weil sie kein höheres Einkommen beziehen, als die Lehrer an den Volksschulen. Jetzt hat aber der Regierungs-Präsident verfügt, daß dieser Beschluß als auf ungesetzlicher Grundlage beruhend aufgehoben werde. Vom 1. April nächsten Jahres sollen nun jene Lehrer zur Gemeindesteuer herangezogen werden.

## Telegraphische Nachrichten.

**Lemberg**, 22. Aug. Der hier abgehaltene Kongreß der polnischen Handelsgewerbetreibenden wurde gestern geschlossen. — Am 8. und 9. September wird hier aus Anlaß des Kaiserbesuches ein polnischer Schützentag stattfinden.

**Semlin**, 22 Aug. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Abend, begleitet von seinem Adjutanten, dem deutschen Geschäftsträger in Belgrad und dem serbischen Rittmeister Mirkowitsch, hier ein. Der Herzog machte die Reise von Semlin nach Pest zu Pferde.

**Serajewo**, 22. Aug. Die Theilnehmer am Archäologen-kongresse unternahmen Ausflüge nach Glasinac und Russanovici zur Besichtigung der dortigen Gräberfelder und Höhen, welche eine reiche wissenschaftliche Ausbeute ergab. Der Kongreß wurde gestern geschlossen. In einer Schlußansprache dankte Professor Virchow-Berlin der Regierung für die von ihr bewiesene Schätzung der archäologischen Wissenschaft und die den Kongreßtheilnehmern gewährte Gastfreundschaft.

**Rom**, 22. Aug. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Messina brach in einem pyrotechnischen Etablissement Feuer aus, bei welchem zwei Personen den Tod in den Flammen fanden. Fünf Personen, darunter der Besitzer des Etablissements, wurden verwundet.

**Petersburg**, 22. Aug. Der Kaiser ist leicht an Influenza erkrankt, der Zustand giebt jedoch zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

**Paris**, 22. Aug. Das Schwurgericht verurtheilte drei Anarchisten, welche mittels Nachschlüssel die von zwei Greisen bewohnten Räume geöffnet und geplündert hatten, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Die Angeklagten bekannten sich als Anarchisten.

**Lyon**, 22. Aug. Ein Generalrath sprach, veranlaßt durch eine von zahlreichen Bewohnern der hiesigen Gegend unterzeichnete Petition, den Wunsch aus, die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und der Schweiz möchten baldigst wieder aufgenommen werden und zu einer Wiederherstellung der durch die Natur gebotenen Beziehungen zwischen den beiden Ländern führen durch Annahme eines auf der Grundlage wechselseitiger Konzessionen geschlossenen Handelsvertrages.

**Vernet-les-Bains**, 22. Aug. Die Besserung in dem Befinden des Ministerpräsidenten Dupuy schreitet fort, der Ministerpräsident konnte gestern das Bett verlassen und hatt eine gute Nacht.

**Madrid**, 22. Aug. Der Deputirte José Sagasta, Sohn des Ministerpräsidenten, ist gestorben.

**Amsterdam**, 22. Aug. Die Königin und die Königin-Regentin besuchten heute den Ort Veere und mehrere Dörfer in der Umgegend von Middelburg, morgen begeben sich die Königinnen nach Vlissingen zur Enthüllung des Denkmals des Admirals de Ruyter.

## Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
**Berlin**, 23. August, Vormittags.

Der „Lok.-Anz. schreibt: Der Kaiser hat seinem hohen Interesse für den akademischen Rudersport einen erneuten Ausdruck gegeben, indem derselbe anregte, nach englischem Vorbilde einen Ehrenpreis zu stiften, der von einer Universität zur andern wandert, und um den von Jahr zu Jahr gekämpft werden soll. Diese Einrichtung soll sodann für alle höheren Lehranstalten getroffen werden. Berlin soll damit beginnen.

Einem Gerücht zufolge soll die Verlobung der Prinzessin Maud mit dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch nahe bevorstehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt mit, daß Mr. Octavio Olimpio aus Lome gelegentlich einer Reise nach Europa im August Berlin besucht und sich in der Kolonialverwaltung vorgestellt habe. Derselbe sprach sich außerordentlich befriedigend über die Leistungen der deutschen Verwaltung in Togo aus. Besonders die Bauten, Schulen, Krankenhäuser, Telegraph und dergl. übten den wohlthätigsten Einfluß aus. Besonders legte Mr. Olimpio auf die Einrichtung der Station in Ketekretje Werth, da der sehr beträchtliche Handel mit Lome und Klein-Popo dadurch vergrößert würde.

Das „Kl. Journal" meldet aus Petersburg: Die Verstärkung des russischen Geschwaders durch 9 theilweise neue Kriegsschiffe ist geplant. Die Schiffe werden höchst wahrscheinlich schon am 27. d. M. von Kronstadt abgehen.

Ein hiesiges Blatt meldet aus Paris: An der belgischen Grenze wurde eine anarchistische Flugschrift beschlagnahmt, welche die Ermordung Carnots verherrlicht. — Ein höherer russischer Polizeibeamter ist gestern hier eingetroffen.

**Prag**, 23. Aug. Das Komitee der Vertreter des Reichsausschusses der Handelskammern von Prag, Reichenberg und andern an der Elbe und Moldau belegenen Städten beschloß, eine Stromschaufahrt von Prag nach Aussig zu unternehmen, um die Nothwendigkeit der Schiffbarmachung dieses Stromgebietes in einer Denkschrift nachzuweisen. Der Präsident der Handelskammer, Schebor, sprach seine Freude aus über das Zusammengehen beider Nationen in dieser wichtigen Frage und den Wunsch, daß Deutsche und Czechen sich auch im politischen Leben die Hand reichen möchten.

**Rom**, 23. Aug. Der Oberst Piano richtete, wie die „Agenzia Stefani" meldet, aus Abessinien ein Schreiben an seine Freunde in Italien, worin er mittheilt, daß der König Manelik wahrscheinlich eine Reise nach Europa machen werde.

**Siena**, 23. Aug. Bei einem Festmahl, welches die liberal-monarchische Vereinigung heute Abend zu Ehren des Ministers Barazzuoli veranstaltet hatte, und an welchem etwa 300 Personen theilnahmen, hielt Barazzuoli eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede über die soziale Frage, und kündigte an, daß die Regierung hierauf bezügliche neue Gesetzentwürfe dem Parlamente vorlegen werde. Er würde demnächst nach Sicilien reisen und dort besonders die Lage der Arbeiter in den Schwefelgruben studiren.

### Der japanisch-chinesische Krieg.

**London**, 22. Aug. Der japanische Konsul in Glasgow protestirte gegen die Beschlagnahme des Dampfers „Islam", welcher nicht zur Verwendung als bewaffneter Kreuzer bestimmt gewesen sei.

## Handel und Verkehr.

— **Zuckerfabrik Fraustadt.** Die Direktion theilt auf eine Anfrage mit, daß die Dividende für 1893—94 gegen Mitte September vom Aufsichtsrath festgesetzt wird, daß die Zuckerpreise ungünstig sind, die Rüben augenblicklich nicht guten Zuckergehalt haben, dieser aber während der nächsten 6 Wochen vom Wetter beeinflußt wird.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1894.

| Datum. Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 22. Nachm. 2 | 752,2 | SW mäßig | zieml. heiter | +19,0 |
| 22. Abends 9 | 751,8 | SW mäßig | bedeckt | +14,8 |
| 23. Morgs. 7 | 755,6 | SW mäßig | heiter ¹) | +12,6 |

¹) Nachts Regen.
Niederschlagshöhe in mm am 23. Aug. Morgens 7 Uhr: 1,9.
Am 22. August Wärme-Maximum + 19,4° Cels.
Am 22. „ Wärme-Minimum + 12,0° „

## Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

### Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 22. Aug. **[Zur Börse.]** Die Tendenz der heutigen Börse war eine schwankende und für die verschiedenen Gebiete keine einheitliche. Unbestimmte Gerüchte über eine nunmehr beabsichtigte Zinsreduktion der mexikanischen äußeren Anleihen warfen den Kurs der mexikanischen Anleihen um mehr als 1 Prozent, was um so mehr auffiel, als London nicht nur für Mexikaner, sondern auch für Silber hohe Kurse meldete. Italienische Rente war ebenfalls schwach, da gerüchtweise verlautete, Crispi sei erkrankt. Die Mattigkeit auf diesen Märkten beeinflußte anfänglich auch mehr oder weniger die übrigen Gebiete. Von Wien und Pest, die bereits gestern Kreditaktien gekauft hatten, lagen auch heute wieder Kaufordres sowohl für Kreditaktien, als auch für Transportwerthe vor, sowie stimulirende Meldungen für andere Wiener Banken, namentlich für Wiener Bankverein-Aktien. In Folge dessen gewann auch hier wieder eine feste Stimmung für Bankwerthe die Oberhand. Für Eisenwerthe wurden wieder die in der Luft schwebenden chinesischen Bestellungen ins Feld geführt. Die von einer Seite darüber gebrachten, von anderer Seite aber schon wieder dementirten Nachrichten fanden vielfach doch noch Glauben und regten zu Käufen in Hüttenaktien an. Kohlenaktien waren ebenfalls gefragt, ohne daß besondere Gründe dafür bekannt geworden wären. Auf dem heimischen Bahnenmarkt lagen Dortmund-Gronauer schwach, auch östliche Bahnen konnten sich nur schwer behaupten. Dagegen bestand für schweizerische Eisenbahnaktien gute Nachfrage, besonders für Gotthard-Aktien. Prince Henri-Aktien wurden im Kurse etwas heraufgesetzt, da man angesichts einer niedrigen Vergleichsziffer dieses Mal eine sehr hohe Mehreinnahme erwartet. Gegen Schluß der Börse ermattete die Tendenz allgemein, da sich plötzlich das Gerücht vom Tode Crispis verbreitete, das aus London gemeldet wurde. Italiener gingen darauf bis 80¼ Proz. zurück, erholten sich dann aber wieder bis 81 Proz., weil die Nachricht keinen Glauben fand. (N. Z.)

**Breslau**, 22. Aug. (Schlußkurse.) Ermattend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 91,25, 3½proz. L.-Pfandbr. 99,90, Konsol. Türken 25,00, Türk. Loose 110,25, 4proz. ung. Goldrente 99,40, Bresl. Diskontobank 103,00, Breslauer Wechslerbank 101,00, Kreditaktien 220,10, Schles. Bankverein 114,50, Donnersmarckhütte 109,70, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 138,00 Oberschles. Eisenbahn 79,75, Oberschles. Portland-Zement 101,00, Schles. Zement 152,75, Oppeln. Cement 111,75 Kramsta 136,50, Schles. Zinkaktien 193,50, Laurahütte 129,25, Verein. Oelfabr. 91,00, Oesterreich. Banknoten 163,75.

**London**, 22. Aug. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. 2¾ proz. Consols 102, Preuß. 4proz. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 80¼, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101¾, konv. Türken 25⅛, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 98¼, 4prozent. Spanier 66⅛ 3½proz. Egypter 101¾, 4proz. unifiz. Egypter 103¼, 4½ proc. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 64, Ottomanbank 15⅜, Canada Pacific 69⅝, De Beers neue 15⅜, Rio Tinto 14⅞, 4proz. Rupees 59⅝, 6proz. fund. arg. A. 68, 5proz. arg. Goldanleihe 64, 4½ proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanl. —,—, Griech. 81er Anleihe 32½, do. 87er Monopol-Anl. 35, 4proz. Griechen 1889er 26½, Bras. 89er Anl. 68½, 5proz. Oeste de Min. 74½, Platzdiskont ⅝ Silber 30¼.

**Paris,** 22 Aug (Schlußkurse). Fest.
3proz. amortis. Rente 101,90, 3proz. Rente 103,40, Italiener 5proz. Rente 81 25, 4proz. ungar. Goldrente 99,25, III. Orient-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 66 1/8, konv. Türken 25,40, Türken-Loose 126 60 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 —,—, Franzosen 733 75, Lombarden —,—, Banque Ottomane 637,00, Banque de Paris 660,00, Banq. d'Escomte —, Rio Tinto-A. 873 75, Suezkanal-A. 2875,00, Cred. Lyonn. 740,00. B. de France —,—, Tab. Ottom. 448,00, Wechsel a. dt. Pl. 123,00, Londoner Wechsel k. 25,20, Chéq. a. London 25 21 1/2, Wechsel Amsterdam k. 206 06, do. Wien kl. 200 25, do. Madrid k. 407.50, Meridional-A 552.00, Wechs. a. Italien 10. Robinson-A. 165 00. Portugiesen 24 50, Portug. Tabaks-Obligat. 430,00, 4proz Russen 64,05, Privatdiskont 15/16

**Frankfurt a. M.,** 22. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 297 7/8 Franzosen 290 1/4, Lombarden 93 1/8, Ungar. Goldrente 99 60, Gotthardbahn 172,20, Diskonto-Kommandit 194,30 Dresdner Bank 146.10, Berliner Handelsgesellschaft 141 00, Bochumer Gußstahl 135.70, Dortmunder Union St.-Pr —,—. Gelsenkirchen 160.80, Harpener Bergwerk 136,00, Hibernia 182,60, Laurahütte 125.70. 3 proz. Portugiesen 24 90 Italienische Mittelmeerbahn 83,50. Schweizer Centralbahn 138 40, Schweizer Nordostbahn 124 70, Schweizer Union 92,20 Italienische Meridionaux 112 50. Schweizer Simplonbahn 76,80 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 62.90, Italiener 81,40, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—. Fest.

**Hamburg,** 22 Aug (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 297,25, Ostpreußen 92 00 Diskonto-Kommandit 194,10, Italiener 81 00, Packetfahrt 92 65, Russische Noten 98,70, Laurahütte 124,10, Deutsche Bank 166,00, Lombarden 224,00, Hamburger Kommerzbank 106,40, Lübeck-Büchen 143,00, Dynamit 132,75. Privatdiskont 1 5/8. Fest.

**Petersburg,** 22 Aug. Wechsel auf London 93,10, Wechsel a. Berlin 45,60 Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 36,92 1/2, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —,—, Bank für auswärt Handel 439,0, Petersburger Diskonto-Bank 569 Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 569. Russ. 4 1/2 proz. Bodenkreditpfandbriefe 152, Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 102 1/2.

**Buenos-Ayres,** 21. Aug. Goldagio 248,00.

**Rio de Janeiro,** 21. Aug. Wechsel auf London 9 3/8.

---

**Bremen,** 22 Aug (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse. Sehr fest Loko 4 70 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 36 1/4 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 40 Pf., Armour shield 40 Pf. Cudahy 40 Pf., Fairbanks 33 Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko 38 1/2.

Wolle. Umsatz: 113 Ballen.

Tabak. Umsatz: 186 Packen Paraguay.

**Hamburg,** 22. Aug. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per August 78 3/4, per Septbr. 75 1/4, per Dezbr. 68 1/2, per März 66. Behauptet.

**Hamburg,** 22. Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 12,65, per Septbr. 11,65, per Oktober 11 07 1/2, per Dezbr. 10,82 1/2. Alte Ernt fest, neue stetig.

**Paris,** 22. Aug (Schluß.) Rohzucker behpt., 88 Prozent loko 30,50 a 30,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilo, per August 32,12 1/2, per September 31,50, per Oktober-Jan. 30,50, per Jan.-April 31,12 1/2

**Paris,** 22. Aug Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen matt, per August 19,10, per September 18,55, per Sept.-Dezbr. 18,40, per Nov.-Febr. 18,30. — Roggen ruhig. per Aug. 11,00, per Novbr.-Febr. 11,50. — Mehl matt, per August 44 25 per Septbr. 40,95, per Septbr.-Dezbr. 40,80, per Nov.-Februar 40 75. — Rüböl beh., per August 49,00, per Sept. 49,25, per Sept.-Dezbr. 49 25, per Jan.-April 48,25. — Spiritus fest, per August 32 00, per Sept. 32.50, per Septbr.-Dezbr. 32 75, per Jan.-April 33,00. — Wetter: Schön.

**Havre,** 22 Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Sept. 94,50, per Dezbr. 85 25, per März 82,25. Ruhig.

**Havre,** 22. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 10 000 Sack, Santos 13 000 Sack, Recettes für gestern.

**Antwerpen,** 22. Aug Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12 5/8 bez. und Br., per August 12 5/8 Br., per Septbr. — Br., per Septbr.-Dezbr. 12 3/4 Br., per Januar-März 12 3/4 Br. Fest.

**Amsterdam,** 22. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per November —. Roggen loko unverändert, do. auf Termine fest, per Oktober 100,00, per März 105. — Rüböl loko 24, per Herbst 21 1/8. per Mai 21 7/8.

**Amsterdam,** 22. Aug. Java-Kaffee good ordinary 51 1/2.

**Amsterdam,** 22. Aug Bancazinn 43 1/2.

**London,** 22. Aug. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

**London,** 22. Aug Chili-Kupfer 40 3/8, per 3 Monat 40 13/16.

**Glasgow,** 22. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 4 1/2 d.

**Leith,** 22. Aug. Getreidemarkt. Markt fest aber sehr lustlos.

**Liverpool,** 22 Aug., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl amerikan. Lieferungen: August-Sept. 3 47/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 47/64, Oktober-Novbr. 3 47/64 Käuferpreis, November-Dezember 3 3/4 Verkäuferpreis, Dez.-Jan. 3 3/4 do., Jan.-Februar 3 49/64 do., Februar-März 3 51/64 Käuferpreis, März-April 3 13/16 d. Käuferpreis.

**Newyork,** 21. Aug Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 15/16, do. in New-Orleans 6 9/16 — Petroleum matt, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Sept. 80 1/2. — Schmalz Western steam 8,00, do. Rohe u Brothers 8,25. Mais behpt., do. Aug. 61 1/4, do. Sept. 60 1/4, do. Dezbr. 57 3/4. — Weizen beh. Rother Winterweizen 59 1/4 do. Weizen p. August 58 3/4, do. p. Sept. 59 3/8, do. Weizen per Oktbr. 60 3/8, do. Weizen p. Dezbr. 62 3/4. — Getreidefracht nach Liverpool 1 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do. Rio Nr. 7. p. Sept. 14,10, do. Rio Nr. 7 p. Novbr. 12,65. Mehl, Spring clears 2,20. — Zucker 3. — Kupfer loko 9,25.

**Newyork,** 21. Aug. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 313 924 Dollars gegen 8 240 367 Dollars in der Vorwoche.

**Chicago,** 21. Aug. Weizen beh., per Sept. 55 1/2, per Dez 58 5/8. — Mais behauptet, per Sept. 55. — Speck short clear nomin. Pork per Sept. 13.55.

---

## Telephonischer Börsenbericht.

**Berlin,** 23. August. Wetter: Aufklärend.

**Newyork,** 22. Aug. Weizen per August 58 C., per September 58 5/8 C.

---

## Berliner Produktenmarkt vom 22. Aug.

Wind: SW., früh + 11 Gr. Reaum., 754 Mm. — Wetter: Trübe.

Es hatte sich heut Mehreres vereinigt, um die gestern erlahmte Kauflust für Getreide von Neuem kräftig anzuregen; in erster Reihe zählt dazu wohl das Wetter, das nach vorübergehender kurzer Besserung wieder ungünstigen Charakter annehmen zu wollen scheint; der befestigende Eindruck, den der soeben veröffentlichte amtliche Saatenstandsbericht für diesen Monat zu machen berechtigt war, ist durch ersteres jedenfalls ganz wesentlich verstärkt worden, und dazu trat noch die weitere Erholung der amerikanischen Märkte. Die Preise für Weizen sowohl, wie für Roggen sind gegen gestern um reichlich 2 M. gesteigert worden, und der Umsatz war dabei ziemlich rege; freilich sind die höchsten Kurse nicht bis zum Schluß behauptet geblieben, welch letzterer vielmehr auf die Meldung schönen Wetters aus London eine mäßige Abschwächung zeigt. Hafer war zwar weniger lebhaft, aber doch auch circa 1 M. höher.

Roggenmehl hat den gestrigen Verlust wieder eingeholt. Rüböl zeigt weitere Verschlechterung, blieb aber ohne Umsatz. Spiritus matt eröffnend, hat sich im Verlauf ganz entschieden befestigt, der Schluß war dann zwar wieder etwas abgeschwächt, aber immer noch eine Kleinigkeit höher als gestern.

Weizen loko 133—145 M. nach Qualität gefordert, alter gelber inländischer 137 M. ab Boden bez., Septbr. 140—141.50 bis 140,75 M. bez., Oktober 141—142,25—141,75 M. bez., November 141,75—142 75—142,25 M. bez., Dezember 142,25—143,75 bis 143 M. bez., Mai 146,50—147,50—147 M. bezahlt.

Roggen loko 115—123 M. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 119—120,50 M. ab Bahn bez., September 121,25 bis 123 bis 122,50 M. bez., Oktober 121,75—123 75—123 M. bez., November 122,25—124—123,50 M. bez., Dezember 123—124,50 bis 124 M. bez.

Mais loko 105—126 Mk. nach Qualität gefordert, August 105 M. bez., September 105,50 M. bez., Oktober 107,25 M. bez., Dezember 110,75—111 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 96—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 120—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 120—130 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 122—130 M., do. schlesischer 122—130 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 132—139 Mk. ab Bahn bez.. russischer 122—126 Mark ab Bahn und Kahn bez., August 125 M. bez., September 119—119,75 M. bez., Oktober 118—118,50 M. bez., Mai 121 bis 122 M. bez.

Erbsen Kochwaare 150—175 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 122—143 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 160—200 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,00—17,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,00—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,00 bis 15,25 M. bez., September 15,90—16,05—16,00 M. bez., Oktober 15,95—16,10—16,05 M. bez., November 16,05—16,20—16,15 M. bez., Dezember 16,10—16,25—16 20 M. bez.

Rüböl loko mit Faß 43,8 M. bez., Oktober, November und Dezember 44,1 M. bez., Mai 44,6 M.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 32,6—32,8 M. bez., August 35,6—36,2—36 M. bez., September 35,9—36,5—36,3 M. bez., Oktober 36,2—36,9—36,6 M. bez., November 36,5—37,2—36,9 M. bez., Dezember 36,7—37,4 bis 37,1 M. bez, Mai 38—37,9—38,6—38,3 M. bez.

Kartoffelmehl Aug. 16,10 M. bez.

Kartoffelstärke. trockene, Aug. 16,10 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 105,50 M. per 1000 Kilo. (R. B.)

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

**Bank-Diskont Wechsel v. 22. Aug.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2 1/2 | 8 T. | 168,40 bz |
| London | 2 | 8 T. | $20,38^{5}$ bz |
| Paris | 2 1/2 | 8 T. | 80,85 G. |
| Wien | 4 | 8 T. | 163,80 bz |
| Italien. Pl. | 6 | 10 T. | 75,75 bz |
| Petersburg | 4 1/2 | 3W. | 217,90 bz |
| Warschau | 4 1/2 | 8 T. | 218,45 bz |

Berl.3. Lomb.3 1/2 u.4.Privatd.1 1/2 B.

**Gold, Banknoten u. Coupons.**

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20 34 G. |
| 20 Francs-Stück | $16,22^{5}$ bz |
| Gold-Dollars | 418,00 G. |
| Amerik.Not.1Dollars | |
| Engl. Not.1Pfd.Sterl. | 20,38 G. |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 80,90 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 163,95 B. |
| Russ. Noten 100 R. | 219,40 bz |
| Russ.Not.ult.Aug. | 219,50 bz |
| do. do. do. Sept. | 219,25 bz |

**Deutsche Fonds u. Staatspap.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 106,20 B. |
| do. do. | 3 1/2 | 102,50 B. |
| do. do. | 3 | 91,50 bzG. |
| Prss.cons.Anl. | 4 | 106,00 B. |
| do. do. | 3 1/2 | 102,60 G. |
| do. do. | 3 | 91,75 G. |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 100,80 G. |
| Sts.-Schld-Sch | 3 1/2 | 100,20 G. |
| Berl.Stadt-Obl | 3 1/2 | 100,60 bz |
| Ostpr.ProvAnl | 3 1/2 | 99,00 G. |
| PosenerProv.-Anl.-Scheine | 3 1/2 | 99,25 bz |
| Pos.Stadt-Anl. | 3 1/2 | 99,10 G. |
| Pfandbriefe: Berliner | 4 1/2 | 109,25 bz |
| do. | 4 | 105,50 B. |
| do. | 3 1/2 | 100,80 G. |
| Ctrl.Ldsch | 4 | 102,50 bz |
| do. do. | 3 1/2 | 100,20 bzG. |
| Kur.uNeumrk. neue | 3 1/2 | 100,40 bz |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | 3 1/2 | 98,20 G. |
| Pommer | 3 1/2 | 100,20 B. |
| do. | 4 | |
| Posensch. | 4 | 103,00 bz |
| do. | 3 1/2 | 99,40 G. |
| Schls. ldschl Lt.A | 3 1/2 | 99,90 G. |
| do. | 4 | |
| do.neu do. | 3 1/2 | 100,00 G. |
| do. do. C. | 4 | |
| Wstp Rittr | 3 1/2 | 99,40 B. |
| do.neul. II. | 3 1/2 | 99,40 B. |
| Renten: Pommer | 4 | 104,20 G. |
| Posensch. | 4 | 104,20 B. |
| Preuss. | 4 | 104,50 bz |
| Schles. | 4 | 104,20 B. |
| Bad.Eisenb.-A. | 4 | 104,80 G. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 106,25 bzG. |
| Brem. A. 1892 | 3 1/2 | 100,25 G. |
| Hmb. Sts.Rent. | 3 1/2 | 100,75 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 90,00 bzG. |
| do.amort.Anl. | 3 1/2 | 100,10 G. |
| Sächs. Sts.Anl. | 3 1/2 | |
| do. Staats-Rnt. | 3 | 90,80 bzG. |
| Prss.Präm-Anl | 3 1/2 | 122,40 G. |
| Kurh. Pr 40 T | — | 437,00 G. |
| Bd. Präm.-Anl. | 4 | 138,90 bz |
| Bayr. Pr.-Anl. | 4 | 144,90 G. |
| Brnsch.20T.L. | — | 103,75 B. |
| Köln-M. Pr.-A. | 3 1/2 | 132,80 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Dess. Präm.-A. | 3 1/2 | 133,50 G. |
| Ham. 50T.-L. | 3 | 127,40 bz |
| Lüb. 50T.-L. | 3 1/2 | 127,25 bz |
| Mein. 7Guld-L. | — | 24,90 bz |
| Oldenb. Loose | 3 | 125,20 bz |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentin.Anl. | 5 | 48,00 G. |
| do. 1888 | 4 1/2 | 40,10 bzG. |
| Bukar.Stadt-A. | 5 | 97,00 bzG. |
| Buen. Air. Obl. | 5 | 33,50 bzG. |
| Chines. Anl. | 5 1/2 | 104,00 bzG. |
| Dän.Sts.-A.86. | 3 1/2 | |
| Finnländ. L. | — | |
| Griech. Gold-A | 5 | 34,25 bzG. |
| do. cons. Gold | 4 | 27,25 G. |
| do.Monop-Anl. | 4 | 37,00 bzB. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 32,80 G. |
| Italien. Rente. | 5 | 81 00 bz |
| do. amort.-Rt. | 5 | |
| Mexikan. Anl. | 6 | 63,40 bz |
| do. neue 90-er Anleihe | 6 | 62,30 bz |
| do. 5% E.-B-A. | 5 | 51,40 bz |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 100.30 bz |
| do. Pap.-Rnt. | 4 1/5 | 94,90 G. |
| do. 1/1 Silb.-Rt. | 4 1/5 | 95 00 B. |
| do. A/O do. | | |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | |
| do.Kr100(58) | — | 328,40 B. |
| do. 1860er L. | 5 | 147,00 bz |
| do. 1864er L. | — | |
| Poln. Pf. | 4 1/2 | 68,75 bz |
| do. Liq.-Pf.-Br | 4 | 65,50 G. |
| Port.A 88—89 | — | 36,60 G. |
| do. Tabak-Anl. | 4 1/2 | 83,70 bz |
| Raab-Gr.Pr.-A. | 4 | 95,75 bz |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 82,20 G. |
| do. II. III. VI. | 4 | 76,40 bzG. |
| Rum. Staats-A. | | |
| do. Rente 90 | 4 | 84,80 bz |
| do. do. fund. | 5 | 102,30 G. |
| do. do. amort. | 5 | 97,25 bz |
| do. do. 92 | 5 | 96,90 bz |
| Rss.cs.1880A. | 4 | 100,90 G. |
| do. Gd.1889A. | 4 | |
| do. do.1890A. | 4 | |
| do. cs. E.-B. O. | 4 | |
| II. Orient1878 | 5 | |
| III.Orient1879 | 5 | |
| Nikolai-Obl. | 4 | |
| Pol. Schatz-O. | 4 | |
| Pr.-Anl. 1864. | 5 | |
| do. 1866. | 5 | 154,50 G. |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 111,25 bz |
| do. neue | 4 1/2 | 103.75 bzB. |
| Schwedische | 3 1/2 | 99,00 bzB. |
| Schw. d. 1890 | 3 1/2 | |
| do. 1883 | 4 | 101,00 G. |
| Serb.Gld-Pfdb. | 5 | 77,50 B. |
| do. Rente 84 | 5 | 72,50 bzG. |
| do. neue 85 | 5 | 72,10 B. |
| Span. Schuld. | 4 | 65.90 bzB. |
| TürkA.1865C. | 1 | 27,45 G. |
| do. do. D. | 1 | 25,15 G. |
| o. Administr. | 5 | 99,25 G. |
| do.Consol.90 | 4 | |
| Trk.400Frc.-L. | — | 110,00 bz |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 99,30 G. |
| do. Kronen-R | 4 | 92,60 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 4 1/2 | 103,40 bzG. |
| do. Loose | — | 260,00 G. |
| do.Tem-Bg.-. | 5 | |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 2 1/4 | 64,50 bz |
| Altdamm-Colb | 5 | 108,10 bz |
| Altenbg.-Zeitz | 9.97 | 197,50 bzG. |
| Crefelder | 3 | 70,00 bz |
| Crefld-Uerdng | 5 | 90,00 bz |
| Dortm.-Ensch. | 4 3/4 | 129,75 bz |
| Eutin. Lübeck. | 1 1/2 | |
| Frnkf.-Güterb. | 2 | |
| Halberst Blank | 5 1/2 | 118,60 bz |
| Ludwsh.-Bexb. | 9 2/3 | 233 50 bz |
| Lübeck-Büch. | 6 | 143,40 bz |
| Mainz-Ludwsh | 4 1/2 | 117,20 bz |
| Marnb.-Mlawk. | 1 | 86,50 bzB. |
| Meckl Fr.Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 102,10 bz |
| Ostpr. Südb. | 0 | 92,50 bz |
| Saalbahn | 0 | 31 30 bzG. |
| Stargrd-Posen | 4 1/2 | 101,80 bz |
| Weimar-Gera | 0 | 13,60 bzG. |
| Werrabahn | 1.15 | 57 00 bz |
| Albrechtsbahn | 2 | |
| Aussig-Teplitz | 24 | 324,00 G. |
| Böhm. Nordb. | 7 | |
| do. Westb. | 8 | |
| Brünn. Lokalb. | 5 1/5 | |
| Buschtherader | 10 1/2 | 242,50 bz |
| Dux-Bodenb | 1 1/4 | 125,90 bz |
| Galiz. Karl-L. | 0 | 104,60 bzB. |
| Graz-Köflsch. | 6 | |
| Kaschau-Od | 4 | |
| Lemberg-Cz | 7 | |
| Oester Staatsb | 5 3/5 | 145,20 bz |
| do. Lokalb. | 4 3/4 | 100,60 bz |
| do. Nordw. | 5 | |
| do.Lit.B.Elb. | 5 1/2 | |
| Raab-Oedenb. | 3/4 | 29,50 bzG. |
| Reichenb.-P | 4 3/8 | |
| Südöstr.(Lb.) | 4/5 | 45,50 G. |
| Ungar.-Galiz. | 5 | |
| Balt.Eisenb. | 0 | 65,50 bz |
| Donetzbahn | 5 | |
| Ivang. Domb. | 0 | 110,80 bz |
| Kursk-Kiew | 12,50 | |
| Mosco-Brest | 3 | |
| Russ. Staatsb. | 6,56 | |
| do. Südwest. | 5,45 | 69,60 bz |
| Wrsch.-Teres. | 5 | 111,60 bz |
| Wrsch.-Wien. | 17 1/2 | 241,30 bz |
| Weichselbahn | 5 | 73,00 bz |
| Amst.-Rotterd | 2 1/2 | |
| Canada-Pacif. | 5 | 70,50 bz |
| Gotthardbahn | 7 | 172,00 bz |
| Ital. Mittelm. | 5 2/5 | 83,60 bz |
| Ital.Merid.-Bah | 6 3/8 | 112,50 bzB. |
| Lüttich-Lmb. | 0,8 | 32,00 G. |
| Lux. Pr. Henri | 3 | 75,60 bzG. |
| Schweiz.Centr | 5 | 138,50 bz |
| do. Nordost | 5,6 | 125,40 bz |
| do. Unionb. | 3 1/2 | 92,30 bz |
| Westsicilian | 3 | 50,70 bz |

**Eisenb.-Stamm-Priorität.**

| | | |
|---|---|---|
| Altdm.Colberg | 5 | 119,50 bz |
| Bresl.-Warsch | 1 1/2 | 56,00 bz |
| Dortm.-Gron. | 4 3/4 | 130,00 bz |
| Paul.-Neu-Rup | — | |
| Prignitz | 4 1/2 | |
| Szatmar-Nag. | 6 | 95,25 G. |
| Marienb Mlawk | 5 | 118,75 bz |
| Mecklb. Südb. | — | |
| Ostpr. Südb. | 4 1/2 | 116,40 bz |
| Saalbahn | 4 1/2 | 107,10 G. |
| Weimar-Gera | 4 | 93,10 G. |

**Eisenb.-Prioritäts-Obligat.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl-Warschauer Bahn | 5 | |
| Gr Berl.Pferde Eisenbahn | 4 | 102,50 G. |
| Mainz-Ludwh. | 4 | |
| do. do. | 3 1/2 | |
| Nordd. Lloyd | 4 | 99,80 bzG. |
| Oberschl. | 3 1/2 | 100,10 G. |
| do. (StargPos) | 4 | 102,00 B. |
| Ostpr Südbahn | 4 1/2 | 104,10 G. |
| do. do. | 4 1/2 | |
| Werrab. 1890 | 4 | 101,70 G. |
| Albrechtsb gar | 5 | |
| Busch Gold-O. | 4 1/2 | 102,75 bzB. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-Prag G-Pr | 5 | |
| do. 1891 | 4 | 101,40 bz |
| Franz.-Josefb. | 4 | |
| Gal K Ludwgbg 1890 | 4 | |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr.g. | 4 | 100,70 G. |
| KronpRudolfb. | 4 | |
| do.Salzkammg | 4 | 102,10 bz |
| LmbCzern.stfr | 4 | |
| do. do. stpfl. | 4 | |
| Oest.Stb.alt.g. | 3 | 91,60 G. |
| do. Staats-I.II. | 5 | 110,60 G. |
| do. Gold-Prio. | 4 | 102,30 G. |
| do. Lokalbahn | 4 | |
| do.Nordwestb. | 5 | |
| do. NdwB.G-Pr | 5 | 109,10 G. |
| do. Lt. B.Elbth. | 5 | |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr. | 3 | 72,20 B. |
| Reichenb.-Pr. (Silber) | 4 | |
| Südöst-B.(Lb.) | 3 | 65,10 bzG. |
| do. Obligation. | 5 | 105,40 bz |
| do.Gold-Prior. | 4 | 100,20 B. |
| Ung Eis-B.G-A. | 4 1/2 | |
| do. do. S.-A. | 4 1/2 | |
| Baltische gar. | 5 1/2 | |
| Brest-Grajewo | 5 | 101,90 B. |
| Gr.Rss.Eis.gar | 3 | 87,75 B. |
| Ivang.-Dom. g. | 4 1/2 | 104,10 G. |
| Kozl-Wor. g. | 4 | 97,90 bz |
| do. 1889 | 4 | |
| Ku.CharAs.(O) | 4 | 98,00 bzG. |
| do. (Ob.) 1889 | 4 | 98,50 bzG. |
| Kur.-Kiewconv | 4 | 99,00 bzG. |
| Losowo-Seb. | 5 | |
| Mosco-Jarosl. | 5 | |
| do. Kursk g. | 4 | |
| do. Rjäsan g. | 4 | |
| do. Smolen g. | 5 | 102,70 B. |
| Orel-Griasy c. | 4 | 98,00 G. |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Kozl. g | 4 | 99,00 bzB. |
| Rjaschk-Mor.g | 5 | 103,10 G. |
| Rybinsk-Bol. | 5 | 100,40 G. |
| Südwestb. gar. | 4 | 100,00 G. |
| Transkauk.g. | 3 | |
| War.-Ter. g. | 5 | 103,90 bz |
| War.-Wienn. | 4 | 102,40 G. |
| Wladikaw.O.g | 4 | 99,90 G. |
| Zarskoe-Selo | 5 | |
| Anat. Gold-Obl | 5 | 93,20 bzG. |
| Gotthardb. cv. | 4 | 102,40 bzG. |
| Sicilian.Gld.-P | 4 | |
| do.do.v.1891 | 4 | |
| Ital. Eisb.-Obl. | 3 | 49,75 bzG. |

| | | |
|---|---|---|
| Italien. Mittelm. | 4 | 83,00 G. |
| Macedonier | 3 | 59,60 bz |
| Oeste de Minas | 5 | 73,60 B. |
| Portugies. Obl. | 4 1/2 | 60,75 bzG. |
| Sardinische Obl. | 4 | 66.60 bz |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | 54,00 G. |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | |
| do. Lit. B. | 5 | 68,25 bzG. |
| Central-Pacific | 6 | |
| Illinois-Eisenb. | 4 | 99,50 G. |
| Manitoba | 4 1/2 | 97,50 bzG. |
| Northern Pac. I. | 6 | 108,25 bzG. |
| do. do. II. | 6 | 80,50 bzG. |
| do. do. III. | 6 | 56.50 bzG. |
| do. do. | 5 | 29,50 bzG. |
| San Louis-Franc. | 6 | 93,00 bzG. |
| San Louis Franc. | 5 | 80,00 bzG. |
| do. do. West. | 4 | 56,50 G. |
| Southern Pacific | 6 | 105,75 bzG. |

**Hypotheken-Certifikate.**

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 4 | |
| Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I | 3 1/2 | 113,90 bz |
| do. d. II. | 3 1/2 | 109,00 B. |
| do. III. IV. abg. | 3 1/2 | 101,00 bzG. |
| do. do. V. abg. | 3 1/2 | 97,50 B. |
| Dtsch. Gr. K. VI. | 4 | 103,00 bz G. |
| do. do. VII. | 4 | 103,75 bzG. |
| do. Hp.B.Pf.IV.-V.VI. | 5 | 110,80 G. |
| do. do. | 4 | 102,60 bzG. |
| do. do. | 3 1/2 | 98,00 G. |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) | 4 | 101,30 G. |
| do. do.(unkündbar bis 1./1.1900) | 4 | 103,75 bz |
| do. do (rz 100) | 3 1/2 | 97,00 G. |
| MeiningerHyp.-Pfdb. | 4 | 101,80 B. |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 129,20 B. |
| pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | |
| Pom. Hyp. V. VI. | 4 | 102,25 bzG. |
| P.B.-Cr.unkb(rz110) | 5 | 114,75 G. |
| Pf.Sr. III.V.VI(rz100) | 5 | 108,50 G. |
| do. do. (rz.115) | 4 1/2 | 116,10 G. |
| do. do. X (rz.110) | 4 1/2 | 112,50 G. |
| do. do. (rz.100) | 4 | 101,60 bz. G. |
| Pr. Cent.-P (rz.100) | 4 | 102,00 B. |
| do. do. (rz.100) | 3 1/2 | 98,00 bzG. |
| do.do. künb. 1900 | 4 | 104,25 bzG. |
| Pr.Centr.-Pf Com-O | 3 1/2 | 98.00 bzG. |
| Pr.Hyp.-B. I. (rz.120) | 4 1/2 | 116,00 B. |
| do. do. VI. (rz.110) | 5 | |
| do. div. Ser.(rz.100) | 3 1/2 | 98,00 bzG. |
| do. do. (rz.100) | | |
| Prs. Hyp.-Vers.-Cert. | 4 | 102,25 bzG. |
| do. do. do. | 3 1/2 | 98,00 G. |
| Preuss. Hyp.-V. | 4 | 101,50 cd |
| Sch.Bod.-Cr. b.1903 | 4 | 104,25 G. |
| Schles.B.Cr.(rz.100) | 5 | |
| do. do.(rz.100) | 3 1/2 | |
| Stettin. Nat. Hyp. Cr. | | |
| do. do.(rz.110) | 4 1/2 | 107,20 bz |
| do. do.(rz.110) | 4 | 103.00 G. |
| do. do.(rz.100) | 4 | 101,80 bzG. |

**Bankpapiere.**

| | | |
|---|---|---|
| Bank f. Rheinl. | 6 | 109,50 B. |
| B.f.Sprit-Prod.H | 4 1/2 | 72,25 bzG. |
| Berl. Cassenver. | 5 1/2 | 129,80 bz |
| do.Handelsges. | 5 | 141,20 bzG. |
| do. Maklerver. | 7 1/2 | |
| do. Prod-Hdbk. | | |
| Börsen-Hdlsver. | 8 | 130,50 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | 5 | 103,50 G. |
| do.Wechslerbk. | 5 | 100,40 G. |
| Danz.Privatbank | 9 | |
| Darmstädter Bk. | 5 1/4 | |
| do. do. Zettel | 4 1/2 | |
| Deutsche Bank. | 8 | 165,80 bzG. |
| do. Genossensch | 5 | 112,80 G. |
| do.Hp.Bk.60pCt | 7 | 124,30 G. |
| Disc.-Command. | 6 | 194,25 bzG. |
| Dresdener Bank | 5 1/2 | 146,00 bz |
| Gothaer Grundcreditbank | 3 1/2 | 102,50 bzG. |
| Königsb.Ver.-Bk | 4 1/2 | |
| Leipziger Credit | 8 | 180,00 B. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 6 | 110,25 G. |
| Maklerbank | 6 1/2 | 109,30 G. |
| Mecklenb.Hyp.u. Wechs. | 8 | 140,60 G. |
| Meininger Hyp.-Bank 70pCt. | 6 | 118,25 bzG. |
| Mitteld.Crdt.-Bk. | 4 1/2 | 99,40 bz |
| Nationalbk. f. D. | 4 1/2 | 119,25 bz |
| Nordd. Grd.-Crd. | 3 | 99,50 bzB. |
| Oester.Credit-A. | 11 7/8 | 220,50 bz |
| Petersb.Disc.-Bk | 11 1/2 | |
| do. intern.Bk. | 12 | 151,60 bzG. |
| Pomm.Verz.-Akt | 6 | 118,80 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 5 1/2 | 104,80 G. |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 7 | 135,00 bzG. |
| do. Cnt-Bd60pCt | 9 1/2 | 165,00 bzG. |
| do. Hyp.-Akt.-Bk. | 6 1/2 | 124,00 G. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | 5 3/5 | 107,00 G. |
| Rh.-Westf.-Bank | 3 | 55,25 G. |
| Reichsbank | 7,58 | 158,90 bz |
| Russische Bank | 8 | 116,70 bz |
| Schaffhaus.-Bk. | 6 | 129,00 bzG. |
| Schles. Bankver. | 5 | 114,40 B. |
| Warsch. Comerz | 10 2/5 | |
| do. Disconto | 9 1/2 | |

**Industrie-Papiere.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 4 | 178,10 bzG. |
| Bauges.: Berl.-Charl. | — | 82[illegible],00 bzG. |
| do. Neust. | — | 90,50 bzG. |
| Hann.-St.P. | 3 1/2 | 73,80 B. |
| Humbldth. | 6 | 134,00 G. |
| Kurfürst | — | 1421,00 G. |
| Moabit | 7 | 140,50 G. |
| Passage | 4 | 71,50 bzG. |
| Weissens. | — | 733,00 G. |
| Berl. Elekt.-W. | — | 192,25 bzG. |
| Berl. Holzcomt. | 4 | 94,50 bzG. |
| Berl. Lagerhof | 0 | 84,70 bz |
| do. do.St.-Pr. | 5 | 116,00 B. |
| Ahrens Br., Mbt. | 0 | 39,25 bz |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 112,50 bzG. |
| Königstd. Br. | 5 | 107,50 bz |
| Landré Br. | 8 1/2 | 166,75 bz |
| Münch. V.-Br. | 3 | 108,75 bzG. |
| Patzenhofer Br. | 16 | 269,00 G. |
| Schultheiss-Br. | 15 | 238,00 B. |
| Bresl. Oelw. | 4 | 90,60 G. |
| do. Sprit-A.-G. | — | 110,00 B. |
| Brodfabrik | 3 | |
| Butzke Metall | 4 | 112,10 bzG. |
| Chem.Fab. Milch | 10 | 132,60 G. |
| Ch. F. Anglo. G. | 9 | 135,75 bzG. |
| Ch.F. Leopoldsh. | 0 | 86,50 G. |
| do. St. Pr. | 0 | 121,00 G. |
| Ch. F. Oranienb. | 0 | 66,50 G. |
| Ch. F. Union | 10 | 132.25 bzB. |
| Danziger Oel | 0 | 92,50 G. |
| do. St. Pr. | 10 | 107,00 G. |
| Dtsch.Thonröhr. | 6 | 136,50 bz |
| Dynamit Trust. | 10 | 139,00 G. |
| Egestorff. Salz | 8 1/2 | 138 00 bzB. |
| Gummi HarWien | — | 290,00 bzG. |
| do. Schwanitz | 12 1/2 | 187,00 G. |
| do. Voigt Winde | 8 | 135,75 G. |
| Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter | 0 | 40,25 G. |
| Berl. Anh. | — | 126,00 bzG. |
| Bresl.Lnk. | 7 1/4 | 150,25 G. |
| do. Hofm. | 5 | 124,90 bz |
| Chemnitz | — | 113,00 bzG. |
| Floether | 7 | 114,25 G. |
| Germ.V.-Akt. | 4 1/2 | 63,10 bzG. |
| GörlitzKörn. | — | 149 40 G. |
| Görl. Lüdr. | — | 143,50 G. |
| H. Pauksch. | — | 77,25 bz |
| Lud. Löwe | 18 | 282,00 G. |
| Pomm. cv. | 4 | 75,00 bz |
| Schwarzk. | — | 241,50 bzG. |
| Stett.-Vlk.-B. | 7 1/2 | 106,60 bzG. |
| Stett. St.Pr. | 7 1/2 | 131,10 G. |
| Sudenburg | 10 | 193,40 B. |
| Ob.-Schl. Portl.-Cement | 2 1/2 | 101,00 G. |
| Oppeln. Cem.-F. | 4 1/2 | 112,75 B. |
| do. (Giesel) | 2 | 97,50 G. |
| Bresl.Pferde-Bh. | 7 | 140,10 G. |
| do. Elektr.Bhn. | 4,7 | 161,00 G. |
| Charlottenburg. | — | 103,25 G. |
| Gr.Berl.Pferdeb. | 12 1/2 | 265,00 bzG. |
| Posen. Sprit-F. | — | 83,25 G. |
| Sächs. Kamg. | 3 2/3 | 92,60 bz |
| Hb. Pakf. Tr.-G. | 0 | |
| Nordd. Lloyd Transp.-G. | 3 | 98 30 bz |
| Fraust. Zucker | 7 | 128,00 bzB. |
| Glauz. Zucker | 3 2/3 | 108.50 G. |

**Bergwerks- u. Hüttenges.**

| | | |
|---|---|---|
| Berzelius | 9 | 126,00 bzG. |
| Boch. Gussstahl | — | 139,90 bz |
| Bonifacius | — | 92 25 G. |
| Concordia | 4 | 99,60 bzB. |
| Consolidation | 8 | 167,25 bzG. |
| Courl. Bgw. | — | 77,60 bzG. |
| Dannenbaum | — | 99,10 bzG. |
| Donnersmarck. do. cv. | 6 | 109,10 bz |
| Dtm. Union P. A. | — | 63,50 bz |
| Eschweiler | — | 90,60 bzG. |
| Gelsenkirchen | 6 | 160,40 bz |
| Hörder Bergw. | 0 | 5,50 G. |
| Hugo Bgw. | 7 | 140,60 bz |
| Inowracl. Salz | 1 | 41,00 bzB. |
| Kölner Bgw. | 5 | 147,75 G. |
| König u. Laura. | — | 130,30 bzB. |
| do. P. A. | | |
| Lauchham. cv. | — | 85,50 G. |
| do. conv. | — | 111,00 bzG. |
| Louis. Tief.St.-P. | — | 57,75 B. |
| do. P. A. | 0 | 94,90 B. |
| Marienh. Ktz. | 1 | 56,30 bzG. |
| Oberschl. Bed. | 2 1/2 | 79,90 bz |
| do. Eisen-Ind. | 3 1/2 | 96,90 bzB. |
| Phönix, Lit. A. | 0 | 124,75 bz |
| Pluto | 5 | 128,75 bzG. |
| do. St. P.-A. | 5 | |
| Redenh. St.-Pr. | — | 13,30 bz |
| Lit. A. | — | 34,00 G. |
| Rh.Anthr.Nassau | — | 74,50 B. |
| Riebeck. Wk. | 10 | 164,10 G. |
| Schl. Zinkhütte. | 14 | 193,80 bzG. |
| do. do. St.-Pr. | 14 | 193,80 G. |
| Stolb. Zink-H. | 0 | 37,10 bz |
| do. St.-Pr. | 5 | 107,75 bzG. |
| Tarnowitz L. A. | — | 48,50 bz |
| Westf. Un. cv. | — | 104,50 bz |
| do. Pr. | — | 161,00 bzG. |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.